

und nichts von dem, was wir selber haben oder sind.

Blindes Vertrauen, herzliches Lieben, redliche Treue, also muß es nach der Reihe, ja im stäten Zirkel gehen; und wenn man auch am letzten zu kurz kommt, muß man unverdrossen am vordersten wieder anfangen, bis man im mittelsten unverrückt stehet. Weil aber unser Freund eilet, so schließe hiemit, nebst freundlichem Gruß und Liebesumfassung. Alle l. M. Kinder werden von mir gar herzlich, alle und jede, begrüßet, wie du weißt. Mein Reisegehoß grüßet nebst mir herzlich. Gott segne, stärke und erquicke uns in seiner Liebe, Amen!

Dein

Nimwegen,            treu gesinnter Bruder  
den 25. Jun. 1738.       im Herrn.

---

## Der 139ste Brief.

Daß bei Gott im Herzen allein Kraft und Leben dem kindlichen Glauben geschenkt werde.

In Jesu herzlich geliebter Bruder!

Dein Angenehmes, sammt den Eingeschlossenen, habe vorgestern richtig bekommen. Gott sey gelobet, der bis hieher geholfen, und

E c 4

und alles wohl gemacht hat, wie ers dann allewege wohl machet, auch wann wirs am wenigsten fassen, und auch so gar unser Böses, nach seiner wundernswürdigen Weisheit und Freundlichkeit, zum herrlichen Gewächs des Lebens dienen läßt, gleichwie der Mist zum Bedungen der edelsten Gewächse dienet.

O wohl denen, derer der HErr ein Gott ist, und die, nach ihrem Grundwillen, nichts wünschen, als ihm zu folgen, und aus ihm zu leben! Ihnen müssen alle Dinge mitwirken zu ihrer Seligkeit.

Ich hoffe und vertraue dann, daß du, lieber Bruder! und die übrige Mitgenossen am Reich, daselbst euch noch mit in dem Plätzchen befinden werdet, wohin wir uns beschieden haben, nämlich in und bei dem HErrn im Herzen, ein jeder nach seinem Stand und Maß; woselbst uns allein wohl seyn kann, weil daselbst Gottes Kraft und Gottes Leben dem kindlichen Glauben geschenkt wird. Ach! wie so überaus bitter und unvernünftig sind alle Vergnügungen, die außer diesem Zinen gesucht werden! Und doch bleiben wir so ungerne drinnen. Ich weiß aber, daß der HErr uns liebet, und mit großer Güte leitet. Darum wird ers uns auf der einen Seite alles versalzen, und aus der Hand reißen, und auf der andern Seite uns mit seiner Liebe, Zucht und Zügen hinein locken, bis er uns ganz besitze als seine Schafe, die in seiner Hand sind, welche ihm auch keiner  
aus



werden einander mit erstem wieder sehen, und uns erfreuen in dem HErrn. Derselbe sey uns inzwischen kräftig nahe! Er bewahre, stärke, erquicke und fördere uns in seinem Leben und in seiner Liebe, Amen!

Dein und der übrigen

Amsterdam,  
den 8. Jul. 1738.

treu gesinnter verbun-  
dener Bruder.

---

## Der 140ste Brief.

Wichtiger Unterricht an einen scrupulirenden Freund, sein Inneres und Aeußeres betreffend.

**Zielgeliebter Freund und Bruder!**

Sein und seiner Frau erwartete Schreiben erhielt ich gestern spät; ich weiß nicht, ob ich Zeit und Kräfte werde haben, um zu antworten; dann ich bleibe immer schwach nach Gottes Willen.

Ich sehe ihn noch immer in der drückenden Confusion, (ich rede von der Fassung des Gemüths, nicht direct von den äußeren Umständen) solches schmerzet mich empfindlich. Ihr macht euch Noth und viele Noth über Stücke, worüber ihr könntet beruhiget seyn, und auch müßet beruhiget seyn, oder es wird euch